







Unsere sämtlichen Neuheiten  
in  
**Damen-Mänteln, Jaquettes u. Paletots**  
sind jetzt eingetroffen!  
Wir empfehlen dieselben in nur guten Stoffen und den  
neuesten Façons zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Pohl & Koblenz Nachf.**  
Magazin für Braut-Aussteuern.  
Herren- u. Damen-Wäsche.  
Jupons. — Morgenröcke. — Schürzen.

**Tricotagen- u. Strumpfwaren-Fabrik.**  
Anerkannt größtes Lager in diesem Artikel,  
vorzüglichste Waare, billigste Preise.  
**M. Rube Wittwe,** Fischerstraße Nr. 16.

**Gicht- und Rheumatismus-Leidenden**  
empfehle als sicherste Hilfe  
**Waldmoll-Unterkleider, Extract, Watte und Oel.**  
Allein echt bei  
**M. Rube Wittwe,** Fischerstraße Nr. 16.

**Gummischuhe**  
in den modernsten Façons  
nur echt russisch  
zu haben im Depot bei  
**M. Rube Wittwe,** Fischerstraße Nr. 16.

Das erste diesjährige  
**Marcipan-Zheconfect**  
und **Mandmarcipan** in bekannt reeller und schmackhafter  
Waare, sowie meine sämtlichen Fabrikate **einfacher** und  
**feiner Bonbons, Prallins, Confituren, Speise-**  
**und Trink-Chocoladen, Cacaos** von Sprengel-Han-  
nover, Hildebrandt-Berlin, Suchard, Stollwerk, größte Aus-  
wahl in **besten Biscuits, Waffeln, Pfefferkuchen**  
halte bei Beginn der Winter-Saison angelegentlichst empfohlen.  
Neuheit: **Radfahrer-Bonbons.**  
**M. Dieckert,**  
Marcipan- u. Confituren-Fabrik.

**Die Serienloos-Genossenschaft**  
bezwackt das gemeinsame Spiel von  
**Serienloosen und Prämien-Anleihen**  
mit Gewinnen im Gesamtbetrage von  
In 12 (monatlichen) Ziehungen. **M. 5,146,800** Einsatz pro Jahr M. 48.  
Einsatz pro Monat M. 4.  
**Jedes Loos gewinnt.**  
Nächste Ziehung am 1. November cr.  
Spielplan und Satzungen auf Wunsch franco per Post.  
**Seerienloos-Genossenschaft,**  
Berlin SW., Dorfstraße 73.

**6000 M.** werden auf ländliche Grundstücke zur 1. Stelle zum 1. November eine freundliche gemütliche Stube zu mietzen gesucht. Gefl. Offerten unter **A. M. 25** an die Expedition dieser Zeitung.

**IV. Weseler Kirchenbau-Geld-Lotterie.** Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.  
Ziehung am 6. Novbr. d. J. **Keine Ziehungsverlegung!**  
Haupttreffer **40,000 M., 10,000 M., 5000 M. u.**  
Loose nur **3 M.** und 30 Pf. für Porto und Gewinn-Liste versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Badhofstraße 29. **Kleinster Treffer 30 M.**

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.  
**Homburger Pastillen.**  
Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1,— pro Schachtel.  
Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.  
Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg unter Controle des Geh. Medic.-Raths Dr. Deetz.  
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Prima, doppelt gefiehte, englische  
**Auß-Kohlen**  
offerirt billigt ex Bahn.  
**Herm. May,**  
Königsbergerstraße 34.

**Tricot-Taillen, Tricot-Blousen, Tricot-Mädchenkleider, Tricot-Knabenanzüge, Tricot-Jäckchen, Jagdwesten, Jagdstrümpfe, Damenwesten, Jacken, Leibbinden, Kniewärmer,** sowie sämtliche **Unterkleider**  
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten bei billigster Preisnotirung  
**Rudolph Liczewski,**  
16. Lange Hinterstrasse 16.  
Specialität: Fabrication für Tricotagen und Strickwaren.

**Strickwolle,**  
vorzügliche Qualität, das Zoll-  
pfund von 2,20 M. an, empfiehlt  
**Anna Damm,**  
Alter Markt 15.

**Schulterkragen, gefüttert** von 1 Mk. 40 Pf. an, wollene, seidene, halbseidene **Hals-tücher** von 30 Pf. an, wollene **Tricot-Handschuhe,** das Paar von 50 Pf. an, **Wirth-schaftsschürzen,** schwarze **Schürzen, Taillentücher** von 2 M. an, **Kopftücher, Kopf-Shawls** empfiehlt bei größter Auswahl  
**Anna Damm,**  
Alter Markt 15.

**Wollene Unterkleider**  
für Damen, Herren und Kinder.  
**Prof. Dr. Jäger's**  
**echte Normal-Unterkleider,** Frisaden-Flanelle, gestreift und gemustert,  
**Barhent, Frisade-Beinkleider und Röcke,** gestrickte wollene **Unterröcke und Beinkleider,** **Barhent-Sacken und Beinkleider** empfiehlt zu billigen Preisen  
**Robert Holtin**

Sage Dank an Dr. Werner'sche Apo-  
theke in **Endersbach** (Wittbg.) In kurzer  
Zeit wurden Knaben wie Mädchen und  
Erwachsene durch bekannte Mittel (Preis  
M. 2,75) vom **Bettläschen** befreit.  
Firma empfehle ich Jedem. Anton Selt-  
mann in Komotau (Böhmen). F. Fischer  
in Hannover. Bestandtheile angegeben.  
**6 j. Leute** auch ohne Fachf. mit 4—600 M.  
Kautions sucht **J. Possivan, Brom-  
berg,** Bahnhofstraße Nr. 55.  
2 Freimarke erforderlich.

**Gold u. Silber**  
kauft stets zu den höchsten Preisen  
gegen baar oder arbeitet zu mo-  
dernen Gegenständen sauber und  
billigt um  
**F. Witzki,**  
Goldschmiedestr., Schmiedestr. 17.

**Der Eisenbahn-  
Fahrplan**  
Winterausgabe 1890/91,  
nebst Postanschläufen ist zu haben  
(pro Exempl. 10 Pf.) in der  
Exped. der **Altpr. Ztg.**

**Mannschwäche**  
heilt gründlich und andauernd  
**Prof. Med. Dr. Bisenz**  
Wien IX.,  
Porzellangasse 31a.  
Auch brieflich.  
Dasselbst ist zu haben das Werk:  
**„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“**  
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.  
incl. Frankatur.

**Gewinnlisten**  
der 5. Marienburger Geldlotterie  
liegen zur gefl. Einsicht aus und sind  
à 20 Pf. verkäuflich in der  
Expedition der **„Altpr. Ztg.“**  
Eine anspruchsl., tücht., musikalische  
**Erzieherin**  
m. guten Zeugn. s. Stell. Gefl. Off.  
unter 100 an d. Exped. dies. Blattes.

**Reform-Betten**  
bestehend  
aus **Ericot, mit Schafwoll- u. Rokhaar-Füllung**  
sind besser im Gebrauch und billiger als Federbetten.  
**Robert Holtin,**  
4. Schmiedestraße 4.

**J. G. Jetzlaff**  
ELBING  
Fischerstraße 14 und 15  
erstes u. größtes Schuhwaaren-Etablissement  
am Platze, empfiehlt seine großen Lager aller Sorten  
Schuhe und Stiefel für Herren, Damen, Mädchen  
und Kinder, seine Werkstätte zur Anfertigung nach  
Maaf; bei reeller Bedienung u. billigster  
Preisnotirung.



**IV. Weseler Kirchenbau-Geld-Lotterie.** Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.  
Ziehung am 6. Novbr. d. J. **Keine Ziehungsverlegung!**  
Haupttreffer **40,000 M., 10,000 M., 5000 M. u.**  
Loose nur **3 M.** und 30 Pf. für Porto und Gewinn-Liste versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Badhofstraße 29. **Kleinster Treffer 30 M.**

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.  
**Homburger Pastillen.**  
Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1,— pro Schachtel.  
Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darmkatarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.  
Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg unter Controle des Geh. Medic.-Raths Dr. Deetz.  
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

## Kirche und Schule.

\* **Wien**, 17. Okt. Der Unterrichtsminister hat an die Landesschulbehörden einen Erlaß gerichtet, in welchem die Fürsorge für die leibliche Kräftigung der Schuljugend empfohlen wird. Die körperliche Kräftigung soll die geistige Anstrengung paralysiren. Die Schulbehörden sollen für Schwimmanstalten, reges Schlittschuhlaufen und für Errichtung eigener Spielplätze Vorkehrungen treffen.

## Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Danzig**, 18. Okt. Vorgestern Nacht mußte ein schwerer Güterzug an der Strecke zwischen Hohenstein und Dirschau halten bleiben und eine Reserwemaschine bestellen, um mit Hilfe dieser eine Steigung zu überwinden. Als die beiden Maschinen anzogen, riß, wie das bei solchen Gelegenheiten häufig vorkommt, der Zug entzwei und durch eine Zugstange wurden eintige Verbindungsstangen des eisernen Oberbaues verbogen. Eine Entgleisung oder sonst eine Betriebsstörung hat nicht stattgefunden. (D. Z.)

\* **Neustadt**, 16. Okt. Heute fand der auf der Portland-Cementfabrik Bohlchau bei Neustadt beschäftigte ca. 20 Jahre alte Arbeiter Hugo Sommerfeld durch eigene Unvorsichtigkeit einen jähen Tod. Er war Vormittags im Mühlengebäude der Fabrik beschäftigt; im Begriff, den Riemen an dem bereits in Bewegung gebrachten Schwungrad zu ordnen, ohne dasselbe vorher anzuhalten, erfaßte ihn der Riemen, wobei er in die Speichen des Schwungrades gerieth und dergestalt herumgeschleudert wurde, daß ihm der Kopf und beide Füße vom Rumpfe getrennt wurden. (D. Z.)

\* **Neuteich**, 16. Okt. Bei dem heute hier abgehaltenen Markt war der Pferdemarkt nur schwach besetzt, indem nur ca. 3—400 Pferde zum Verkauf gestellt waren, Händler waren zahlreich erschienen, trotzdem waren die Preise nicht hoch. Auf dem Viehmarkt entwickelte sich ein bedeutender Handel und wurde so gut wie geräumt mit dem zum Verkauf gestellten Fettevieh. Es wurde für den Zentner 35 Mk. bezahlt. — Auf dem Pferdemarkt wurde ein mit der Mäule behaftetes Pferd konfisziert und dem Abnehmer übergeben. Der Krammarkt war recht gut besucht, wozu das gute Wetter mit zu beitragen und die Wintereinkäufe gemacht wurden; und haben wohl die meisten Verkäufer ihre Rechnung gefunden.

\* **Marienburg**, 17. Okt. Auf schreckliche Weise ist gestern der Schaubudenbesitzer Karl Engels aus Elbitz auf hiesigem Rangirbahnhof ums Leben gekommen. Derselbe ließ gestern Vormittag 9 Uhr daselbst seine Sachen verladen und wurde dabei von

einem rangirenden Zuge überfahren. Mehrere Wagen des Zuges gingen dem Unglücklichen über die Brust und trat der Tod desselben sofort ein. — Der frühere Inhaber des Becknisch'schen Restaurants hieselbst Herr Schulze hat sein Hotel in Danzig für den Preis von 240,000 Mk. an die Stadt Danzig verkauft, welche dasselbe zwecks Straßenbauten niederlegen wird. — Auf der Ostbahn ist gestern noch ein Unfall passiert, indem dem Schmitzer Neumann aus Dirschau, der beim Rangiren in Braunsberg vom Trittbrett herabfiel, ein Arm abgefahren wurde.

\* **Ziegenhof**, 17. Okt. Auf dem heutigen Fettevieh-Markt war außerordentlich wenig Vieh aufgetrieben, obgleich es an Käusern nicht fehlte. Der Grund lag offenbar darin, daß eine offizielle Anzeige wegen Aufhebung der Sperre behufs der Maul- und Klauenseuche bis Mittwoch Abend hier nicht eingegangen war, eine Bekanntmachung wegen Abhaltung des Marktes also auch nicht stattfinden konnte. (W. Z.)

(?) **Christhof**, 17. Okt. Gestern Abend wurde hier ein größerer Feuer gesehen bemerkt, und wurde heute hier mitgetheilt, daß die Scheunen des Besitzers Oberlein aus Miswalde abgebrannt sei. Den bald zur Stelle geeilten Löschmannschaften gelang es, sämtliche in der Scheune befindliche Wirtschaftsgüter, sowie ein Schwein und ein Wagen mit Häben zu entfernen. — Die hier nach den Herbstferien wieder eröffnete Fortbildungsschule wurde in der 1. Klasse von zwei, in der 2. Klasse von drei Schülern besucht, während in der 3. Klasse Niemand erschienen war.

\* **Allenstein**, 17. Okt. Gestern Abend wurde der Kaisergarten durch Vermittelung des Herrn Julius Hernberg an den bisherigen Pächter aus Jacobsberg an Herrn Stark für 63,000 Mark verkauft.

— Der Vaterländische Frauen-Verein zu Berlin hat zur Unterstützung der in **Märktisch-Friedland** und im Dorfe Lebehnen Abgebrannten eine Summe von 690 Mark und Kleidungsstücke bewilligt.

\* **Briefen**, 16. Okt. In den Ortshäufen Nielub, Michalken, Labens und Landen herrschen Masern und Scharlach in so bedenklicher Weise, daß die Schule zu Labens bis auf weiteres geschlossen worden ist.

\* **Schweher Höhe**, 14. Okt. In dem Dorfe Rgl. Salechje geriethen nach dem „G.“ am vergangenen Sonntag in einem Wirtshause bei der Tanzmusik der Besitzer Sieger und der Rätchner Jaschowski in Streit, der zu Thätlichkeiten ausartete. Jaschowski lauerte später dem Sieger vor der Thür des Kruges auf und versetzte ihm mit einem großen Messer einen Stich in die linke Brust über dem Herzen. Der Schwerverwundete liegt fast hoffnungslos darnieder.

\* **Braunsberg**, 13. Okt. Ein wegen Meineides in Untersuchungshaft befindliches 26jähriges Mädchen

aus Mohrungen hat sich in der Nacht zu Mittwoch im hiesigen Gefängniß erhängt.

\* **Soldan**, 16. Okt. In einer unserer entlegensten Hinterhöfen brach gestern Abend in einem Stallgebäude Feuer aus und es wurden auch zwei angrenzende Hintergebäude in kurzer Zeit in Asche gelegt.

\* **Stallupönen**. Zwei Dragoner der Garnison Stallupönen, welche im Juli d. J. auf offener Straße einen Reisenden ohne Veranlassung angegriffen und mißhandelt haben, sind deshalb vom Kriegsgericht zu 4 Monaten bezw. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

## Elbinger Nachrichten. Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

19. Okt.: **Vielfach heiter, kalte Luft, später bedeckt mit Niederschlag, Nebel.**

20. Oktober: **Meist bedeckt, wärmer, Strichregen, theils aufklärend, lebhafter Wind. Sturmwarnung.**

21. Oktober: **Veränderlich, schwache Luft, Nebel, strichweise Regen, lebhafter Wind. Sturmwarnung.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 18. Oktober.

\* **Personalien.** Der Königliche Regierungs-Baumeister Bachem in Elbing ist zum Königlichen Kreis-Bauinspektor ernannt und demselben die Kreisinspektorstelle hieselbst verliehen worden. — Der Rechtsanwalt Enß in Neuenburg Wpr. ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuenburg Wpr. Der Lehrer S. Dittmar aus Ostrow ist als Hilfslehrer an dem königlichen Schullehrerseminar zu Ortelshagen angestellt worden. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Steppat ist zum Gerichtsvollzieher bei dem königlichen Amtsgerichte zu Stallupönen ernannt. Im Bezirk der Provinzialsteuerdirektion für Ost- und Westpreußen sind folgende Veränderungen eingetreten: Es sind befördert resp. versetzt; der Oberzollinspektor Priglow in Gydtkuhnen als Obersteuerinspektor nach Frankfurt a. O., der Regierungsassessor Rodz bei der Provinzialsteuerdirektion in Posen als Oberzollinspektor nach Gydtkuhnen, der Obergrenzkontrolleur Gischow in Protznitzken in gleicher Eigenschaft nach Barth und der Oberkontrollassistent Stengel in Allenstein als Obergrenzkontrolleur nach Protznitzken.

\* **[Titelverleihung.]** Herr Werst-Verwaltungs-Sekretär Döring in Danzig ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

\* **[Der Rang der Räte fünfter Klasse]** ist einer Anzahl von höheren Beamten staatlicher Institute und Sammlungen durch den Kaiser verliehen worden. Es handelt sich um eine Anzahl von Archivaren bei Staatsarchiven, ferner um Lehrer an den Navigationschulen, an der Baugewerkschule zu Nürnberg, an der Zeichenakademie zu Hanau; ferner um Beamte der königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin, außerdem um Lehrer an der Bergakademie zu Berlin und an den pomologischen Anstalten zu Weihenheim und Proskau, endlich um eine Reihe von Universitätsbeamten in Königsberg, Berlin, Greifswald, Breslau, Halle, Kiel, Göttingen, Marburg, Bonn und der königlichen Akademie zu Münster, ferner um Beamte der königlichen Bibliothek zu Berlin und des dortigen geodätischen Instituts zu Berlin und des astrophysikalischen Observatoriums daselbst.

\* **[Die Kreislehrerkonferenz]** für den Schulaufsichtsbezirk Elbinger Niederung findet am Montag, den 20. d. Mts., 10 Uhr in der Schule zu Neuhaide statt.

\* **[Das Verhalten der städtischen Behörden gegenüber der Tagespresse]** bildete u. a. einen Gegenstand der Tagesordnung, welche den ober-schlesischen Städtetag in seiner ersten Tagung, die am vergangenen Sonnabend in Ratibor stattfand, beschäftigte. Referent war Dr. Holze-Kattowitz. Er bezeichnete sein Thema als nicht sehr angenehm. Es sei mitunter für den Bürgermeister peinlich, in der Presse Kritik ausgeübt zu sein, zumal in jener Presse, die weit verbreitet ist. Er spreche gleichwohl nicht etwa der Presse das Recht ab, zu berichten und zu kritisieren, die Berichterstattung sei ihr Recht, ja sogar ihre Pflicht. Halte sie sich bei der Berichterstattung nicht an die Thatsachen, dann könne man gegen sie das Strafrecht anrufen. Auch das Recht der Kritik, das der Bürger am Viertisch für sich in Anspruch nehme, stehe der Presse zu. Die Pressefreiheit dürfe und solle nicht in Frage gestellt werden. Die öffentliche Meinung sei in der Regel ja doch auch anständig. Komme es zu Konflikten, so sei der Schuldige nicht immer auf der einen Seite zu suchen. Mitunter sei die Presse gereizt, wenn sie sehe, daß ihr gegenüber eine gewisse Enthaltenssamkeit geübt wird. Zur Vermeidung von Konflikten gebe es Vorbeugungsmaßregeln. Man setze sich mit der Presse in Verbindung und gebe ihr freiwillig, was sie sonst auf Nebenwegen sucht. Man komme der Presse entgegen. Man sei gerecht und unbefangen und schreite nur da

ein, wo man sehe, daß Bosheit wirke. Redner wandte sich schließlich an die Presse mit dem Rath, objektiv zu berichten. Eine Diskussion über diesen Punkt der Tagesordnung fand nicht statt. Man kann den Standpunkt des Referenten im Allgemeinen nur billigen.

\* **[Auch die „Zähne“ werden theurer.]** In Folge der wiederholten Preiserhöhung des Platinas, welches zur Anfertigung von Zähnen in großer Menge verbraucht wird, sind die Zahnpreise in den englischen und amerikanischen Fabriken bereits um 75 Prozent gestiegen. Selbstredend ist damit auch eine Preiserhöhung der zahntechnischen Arbeiten erfolgt, ja es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselben in Kürze noch theurer werden.

\* **[Aufgelöst.]** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der „Schöneste Gefangenen-Verein“ in diesen Tagen aufgelöst.

\* **[Genehmigung.]** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat seine Genehmigung dazu ertheilt, daß von dem Vorstände des Vereins für hilfsbedürftige Wöchnerinnen in Elbing die ihm geschenksweise zugegangenen weiblichen Handarbeiten und nützlichen Gegenstände zu Gunsten der Vereinskasse im Laufe des Monats Oktober d. J. verlost und bis 1000 Loose zum Preise von 0,50 Mark für jedes einzelne Loos im Stadt- und Landkreise Elbing auszugeben und vertrieben werden.

\* **[Die Baumreihe],** welche die Trottoirseite der Johannisstraße begleitet, hatte bisher beträchtliche Lücken aufzuweisen. Gestern sind diese Lücken durch Anpflanzung von Ahornbäumen und anderen ausgefüllt worden.

\* **[Möwen.]** Auf dem Drausen sind in den letzten Tagen große Scharen von Möwen bemerkt worden, während solche im Sommer selten zu sehen waren.

\* **[Zahme Kiebitze.]** Der Sohn eines Besitzers bei Kriebitzwalde hatte im Sommer 2 Kiebitze eingefangen, die sich bald an Tauben und Hühner gewöhnten und munter zwischen dem Geflügel umherstolzten. Vor kurzem nun waren beide von dem Hofe verschwunden. Der Wandertrieb hatte sie ihren freien geflügelten Genossen gleich fortgetrieben. Nach zwei Tagen jedoch kam der eine wieder zurück. Jedenfalls ist der andere, der nur schlecht fliegen konnte, einem Hunde oder einem anderen Thiere zur Beute gefallen, worauf der zurückgekehrte nicht allein die Wanderung fortsetzen mochte.

\* **[Die Abhaltung von Viehmärkten]** und Thierjahren in den Kreisen Marienburg und Elbing ist nunmehr nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten wieder gestattet.

\* **[Eine Hochwasserwelle]** wurde in den letzten Tagen von Zawichost angekündigt, die nunmehr auf der Weichsel im preussischen Gebiet eingetroffen ist und hier voraussichtlich über 1 Meter betragen wird. Bei Marienburg macht sich das Steigen des Wassers schon bemerkbar und war der gestrige Stand 0,32 Meter gegen 0,08 am vorgestrigen Tage.

\* **[Das Rindvieh],** welches den Sommer über in der Niederung zur Weide gegeben war, wird zur Zeit wieder auf die Höhe zurückgeholt. Es ist zum größten Theile Jungvieh, das sich bei der fetten Weide im Allgemeinen gut entwickelt hat.

## Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

\* **Berlin, 17. Okt.** Bei der gestrigen Neuwahl des Vorstandes des Vereins „Berliner Presse“ wurde der bisherige erste Vorsitzende, Herr Kammergerichtsrath E. Wicher, der wegen des Verhaltens des Vorstandes in der Lindau-Angelegenheit wiederholt Gegenstand heftiger Angriffe gewesen ist, einstimmig wiedergewählt. — Paul Lindau wird, wie nach einem Berliner Telegramm des „Hamburger Korresp.“ bestimmt verlautet, im nächsten Frühjahr Berlin verlassen, um in Süddeutschland, vielleicht in Konstanz, Aufenthalt zu nehmen. — Der Verein Berliner Künstler hatte bei der Akademie der Künste den Vorschlag gemacht, im Sommer 1891 eine internationale Kunstausstellung zu veranstalten. Die Mitglieder der Akademie haben diesen Vorschlag abgelehnt.

\* **Professor Birchow** ist in **Paris** mit den Mitgliedern des Amerikanischen Kongresses vom französischen Präsidenten Carnot empfangen und in besonders liebenswürdiger Weise ausgezeichnet worden.

\* **Der Antisemitenspiegel.** Unter diesem Titel ist im Verlag von A. W. Kafemann in Danzig die erste Lieferung eines kleinen Büchleins erschienen, das landläufige Lügen der antisemitischen Agitatoren über Judenthum und Juden durch thatsächliche und statistische Angaben widerlegt. Dieses Schriftchen interessiert gerade gegenwärtig besonders, da, wie wir kürzlich mittheilten, in Folge der zunehmenden antisemitischen Agitation in Hessen das heftige Oberkonsistorium sich veranlaßt gesehen hat, in einem Rundschreiben an die ihm unterstellte evangelische Geistlichkeit, die antisemitische Agitation als unchristlich zu verurtheilen. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Juden giebt das Schriftchen dann einen Ueberblick über die Entwicklung des Antisemitismus. In einem interessanten Kapitel enthält es Aeußerungen des Kaisers Friedrich als Kronprinz und der Kaiserin Augusta über die antisemitische Agitation. Ein ferneres Kapitel behandelt die Lügen über die Alliance israélite, weitere „Die Juden im Heere“ und „der Juden Antheil am Verbrechen“. Wir können die Lectüre dieses fesselnd geschriebenen und belehrenden Schriftchens nur empfehlen. Weitere Lieferungen folgen.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* **Bromberg, 17. Okt.** (Prozeß Schöff.) In der weiteren Verhandlung gegen den Ober-Grenz-Kontrolleur Arthur Schöff wurde zunächst Herr Amtsrichter Vollbrecht aus Inowrazlaw vernommen, der die Voruntersuchung geleitet hatte. Derselbe betont, daß der Angeklagte ihm noch an demselben Abend des verhängnisvollen Tages privatim Mittheilung von dem Vorfall gemacht und sich auch in genau derselben Weise geäußert habe. Der Zeuge habe aber herausgefunden, daß Sch. schon bei dem Erlauben des zweiten Schusses über die Grenzen der erlaubten Nothwehr hinausgegangen sei, und aus diesem Anlaß sah er sich gezwungen, den Angeklagten zu verhaften. Der Aufnahme des Lokalbefehdes wohnte auch der Herr Erste Staatsanwalt Bartsch (nicht der Herr Oberstaatsanwalt) bei. Die Zeugin Frau Grenzaufsicht Zöllner will gesehen haben, wie

der erschossene Kriewald gegen 19 Uhr über den Hof nach der Wohnung des Schöff, über welche sich ihre eigene Wohnung befindet, zustürmte. Sie will auch die Worte gehört haben: „Herr Obergrenzkontrolleur, machen Sie mich (oder sich) nicht unglücklich“ und bald darauf drei, in kurzen Intervallen aufeinander folgende Schüsse. Der Grenzaufsicht Zöllner hat den Kriewald gleichfalls über den Hof eilen sehen. Als Zöllner dann etwas später in die Nähe des Sch. seinen Wohnhauses kam, wurde er von letzterem herangerufen, der ihm, wie schon erwähnt, kurz mittheilte, daß er den K. erschossen habe. Er forderte den Zöllner auch auf, daß er ihm in die Stube folgte, um die Aussage des Kutschers Bohlenz, der bei dem zweiten Schuß in die Wohnstube seines Herrn geeilt war und dem Angeklagten den Revolver entwunden hatte, entgegenzunehmen. Bohlenz weigerte sich damals aber, irgend eine Aussage über den Fall zu machen. Nach der Zeugenaussage des Kutschers B. kam derselbe gerade in dem Augenblick in die Stube, als Schöff mit dem Jochen auf Kriewald abgefeuerten Revolver in der Hand hart dem letzteren gegenüberstand. Er, Bohlenz, habe die beiden Gegner auseinandergedrückt und seinem Herrn die Waffe aus der Hand gewunden und auf den Tisch gelegt. Sodann habe er den K. unter beide Arme gefaßt und ihn langsam aus dem Wohnzimmer nach dem offenen daneben liegenden Vorzimmer gedrängt. Nach der Aussage des Angeklagten habe ihm das Hinausbefördern des K., der ihn tödtlich beleidigt hatte, zu lange gedauert, er habe daher den B. unterstützen und mit ihm den K. hinauswerfen wollen. In seiner Aufregung habe er dabei wieder den auf dem Tisch liegenden Revolver ergriffen. Als er dem K. so nahe gekommen war, daß er ihn mit der Hand fassen konnte, schien es ihm, als ob K. nach seinem Degen fassen wollte; darauf habe er den K. mit der linken Hand an die Brust gepackt und mit der rechten Hand den sich nach ihm zuneigenden K. in den Kopf geschossen. Die Aussagen der übrigen Zeugen waren von fast gar keinem Belang; sie wurden namentlich darüber befragt, ob Kriewald an dem betreffenden Abend angetrunken war oder nicht; während die meisten hierüber vernommenen Zeugen dies verneinen, wurde von zwei anderen Zeugen das Gegentheil behauptet. Herr Erster Staatsanwalt Bartsch hob in seinem Plaidoyer hervor, daß er der Ueberzeugung sei, Kriewald war an dem Abend wohl betrunken, er habe sich auch schwer gegen seinen Vorgesetzten vergangen. Hiervon habe dieser aber nach den obwaltenden Umständen nicht das Recht herleiten können, den K. zu erschließen und er müsse daher die Anklage wegen Todtschlages aufrecht erhalten. Ebenso wie dem lebenden Angeklagten, müsse auch dem todtten Kriewald sein Recht werden. Er plaidire aber auch für die Zubilligung mildernder Umstände. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Justizrath Kleine-Snowrazlaw, plaidirte dagegen für Freisprechung, da sein Klient nur die That in der Nothwehr begangen habe. Hätte Schöff nicht den Kriewald erschossen, so wäre er höchst wahrscheinlich von dem Kriewald erstochen worden. Den Geschworenen wurden 3 Schuldsfragen vorgelegt, welche sie nach kurzer Verathung durch den Obmann als verneint verkünden ließen. Infolgedessen wurde der Angeklagte von Strafe und Kosten frei-

gesprochen. Die Verhandlung dauerte bis Nachts 11 Uhr 30 Min.

## Vermischtes.

\* **Berlin, 17. Okt.** Ein Verlust von **rund hunderttausend Mark** ist der Stadt Berlin, wie die „Allg. Fleischergz.“ berechnet, in den Monaten Juli, August und September dadurch erwachsen, daß die Einnahmen allein aus den Schlacht- und Schaafgebühren in Folge der Fleischnoth um jenen Betrag zurückgegangen sind. — Eine **entsetzliche Bluttat** erregt ungeheures Aufsehen in Berlin. In einer an der Peripherie gelegenen, noch unbenannten Straße lebte ein früherer begüterter Zimmermeister, Namens Schaaf mit seiner Frau und 5 Kindern. Noch vor 14 Tagen hatte er das von ihm bewohnte Haus für den Preis von 84,000 Mk. verkauft, und da seine Frau einer wohlhabenden Familie entstammte, so schien es den Leuten an nichts zu fehlen. Erst in letzter Zeit hat der Mann in Wauspekulationen sich eingelassen, bedeutende Verluste gehabt und in Folge dessen Börse und Streitigkeiten seitens der Frau zu bestehen. Er hat dieselben nicht ruhig ertragen. Als man am 17. d. Morgens die Thüre zur Wohnung, welche auf fälliger Weise trotz allen Klingelns geschlossen blieb, gewaltsam öffnete, zeigte sich ein schrecklicher Anblick. Die Frau und die 5 Kinder lagen in ihrem Blute. Nach den angestellten Verlebensversuchen erscholten sich die Verletzten etwas mit Ausnahme des jüngsten Kindes, dem mit einem Beile der Schädel zerschmettert wurde. 2 Kinder liegen hoffnungslos daneben, die Frau selbst ist auf Minuten zum Bewußtsein erwacht, wußte aber nichts bestimmtes anzugeben. Der Mörder ist stüchtig, und man nimmt an, daß er sich versuchen wird oder schon versucht hat, ums Leben zu bringen. Der „Vokalanz.“ meldet, daß Schaaf auf dem Anhalter Bahnhofe, als er im Begriffe stand, nach Halle zu fahren, verhaftet worden sei.

\* **Eine achtzehnjährige Riesin.** Die nordamerikanische Stadt **Keokuk** beherbergt, wie dortige Blätter melden, eine junge Riesin, die vor 18 Jahren in Scotland County, Mo., das Licht der Welt erblickt hat und jetzt aus der respektablen Höhe von 7 Fuß 8½ Zoll auf ihre Umgebung herabblickt. Dabei erfreut sich die junge Dame, scherzweise der wandelnde Eiffelturm genannt, eines stattlichen Emponpoints; sie wiegt 232 Pfund. Ella Ewing — dies ist ihr Name — vermeidet es nach Kräften, sich in der Öffentlichkeit sehen zu lassen, und soll mehrfach die glänzendsten Anerbietungen von unternehmungslustigen Kuriositätenschau- und „Museums“-Besitzern, welche sich erboten, sie in der „großen“ Welt zu introduzieren, entkräftet ausgeschlagen haben. Mit Ella war bis zu ihrem 9. Jahre nicht größer als andere Kinder ihres Alters; erst von da an fing sie an, erstaunliche Höhe- und Breite-Dimensionen zu gewinnen, und ihre körperliche Entwicklung scheint noch nicht vollendet zu sein; „sie wächst noch immer.“

\* Ein furchtbares **Hagelwetter** hat ungeheuren Schaden in ganz **Belgien** angerichtet, mehrere Menschen sind verletzt worden.

Druck und Verlag von H. Gaarß-Elbing.  
Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing